

Bericht

16th European Nuclear Energy Forum Bratislava, Slowakische Republik

Vom 6. bis 7. November 2023 fand das "European Nuclear Energy Forum 2023" in Bratislava, Slowakei, statt und wurde von der Europäischen Kommission sowie der Slowakischen Regierung organisiert. Dieses Forum wird seit 2007 jährlich abwechselnd in Prag, Tschechien, und Bratislava, Slowakei, abgehalten. Es dient dazu, einen Austausch zwischen den Stakeholdern in der EU im Bereich der nuklearen Energie und eine EU-weite Strategie zu ermöglichen. Das diesjährige ENEF wurde von Denisa Saková, der Energieministerin der Slowakischen Republik, eröffnet, gefolgt von Jozef Síkela, dem tschechischen Industrie- und Handelsminister. Sie betonten die essenzielle Rolle einer unabhängigen Energiequelle wie der Kernenergie in Zeiten geopolitischer Konflikte.

Die langjährige Zusammenarbeit der beiden Länder wurde hervorgehoben, ebenso wie das Engagement, nukleare Energie in der Zukunft voranzutreiben. Branislav Strýček, CEO von Slovenské elektrárne, berichtete vom erfolgreichen Einsatz nuklearer Energie im slowakischen Energiemix, sowie von der kürzlichen Kommissionierung von Mochovce 3. Mochovce 4 steht ebenfalls kurz vor der Fertigstellung. Anschließend wurde ein Abendessen eröffnet, während dem internationale Teilnehmer miteinander diskutierten. Ich hatte die Möglichkeit, Kollegen aus mehreren Ländern, u.a. Frankreich, Spanien, Finnland, Deutschland und den USA kennenzulernen und mit ihnen über aktuelle Themen der Kerntechnik zu diskutieren. Durch diesen Austausch gewann ich den Eindruck, dass die meisten Länder der EU enthusiastisch auf die Zukunft der Kernkraft blicken und die Mitwirkenden hoch motiviert sind. Dennoch besteht noch viel Handlungsbedarf in Bezug auf die internationale Zusammenarbeit, vor allem der führenden Unternehmen.

Am Dienstag wurden nach den Reden der Premierminister der Slowakischen und Tschechischen Republik, Robert Fico und Petr Fiala, welche ebenfalls die Bedeutung nuklearer Energie in Bezug auf die Energiesicherheit und die Dekarbonisierung hervorhoben, vier Diskussionsrunden gleichzeitig geführt. Die Teilnehmer wurden direkt in die Diskussion eingebunden und rotierten jeweils zwischen den vier Themen:

1. Nuclear fuel cycle – Diversifikationsoptionen und Verfügbarkeit fortschrittlicher Brennstoffe.
2. European nuclear ecosystem – Chancen und Herausforderungen bei der Diversifizierung und Standardisierung der Lieferkette für nukleare Komponenten und Dienstleistungen, einschließlich für SMRs.
3. European nuclear ecosystem – Regulierungsumfeld, Kompetenzen, Personalausstattung und finanzielle Risiken und Bedürfnisse.
4. Global ecosystem – Wettbewerbsfähigkeit (strategischer Wettbewerb mit Drittländern) und Herausforderungen für die Kernenergie während militärischer Konflikte (Energieversorgungssicherheit, Sicherheit, Schutzmaßnahmen, Auswirkungen auf das Anlagenpersonal).

Nach einer Pause fand dann eine Podiumsdiskussion zwischen mehreren Experten statt, die durch eine Zusammenfassung der Diskussionsrunden angeregt wurde. Die wichtigsten Themen waren die Energiesicherheit in der EU, welche nicht zuletzt durch den Ukrainekrieg gefährdet ist, sowie eine gemeinsame Strategie innerhalb der EU, um neue Kernkraftwerke, insbesondere Small Modular Reactors (SMRs), rascher zu kommissionieren. Mein persönlicher Eindruck bei der Diskussion über den Brennstoffzyklus war, dass sich die Experten bei einigen grundlegenden Fragen uneinig waren. Als Beispiel kann die Diskussion über den Bedarf an Brennstoff genannt werden, und ob Europa die Kapazitäten hätte, um diesen zu decken. Dies zeigt meiner Ansicht nach, dass die internationale Kollaboration für kritische Themen noch nicht ausreichend fortgeschritten ist. Der generelle Konsensus war, dass die EU für eine Dekarbonisierung in der Zukunft Kernkraftwerke in großer Stückzahl benötigt, und daher eine hohe Nachfrage existiert. Miroslav Lopour von der Consulting-Firma Deloitte hat dies in seiner Rede sehr gut zusammengefasst, welche sich im speziellen auf SMRs bezog: Die Nachfrage ist vorhanden, das Geld wird folgen. Es obliegt nun den Produzenten, eine effiziente Lieferkette zu errichten, um in absehbarer Zeit SMRs in bedeutender Stückzahl liefern zu können.

Zusammenfassend kann ich von einem ausgezeichnet organisierten Forum berichten, welches sich vor allem durch die Präsenz der größten Stakeholder der Kerntechnik auszeichnete. Ich konnte durch viele ergebnisreiche Diskussionen einen näheren Einblick in die kerntechnische Landschaft der EU gewinnen, welche sich durch eine hohe Motivation der Mitwirkenden auszeichnet, jedoch auch durch vereinzelte Unklarheiten, die meiner Ansicht nach auf die noch nicht weit genug fortgeschrittene internationale Zusammenarbeit zurückzuführen sind.

Weiterführende Links:

- [16th European Nuclear Energy Forum](#)
- [Programm](#)
- [European Nuclear Energy Forum 2023 discusses benefits of European Small Modular Reactors \(SMRs\) initiative](#)



Bild 1: Der slowakische Premierminister Robert Fico bei seiner Rede im Historisches Gebäude des Nationalrats der Slowakischen Republik.